Sitzungsunterlagen

Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung - der Stadt Bergisch Gladbach

03.04.2019

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente 5
Niederschrift (gesamt) 5
1 Jahr EUTB 13
Anwesenheitsliste Inklusionsbeirat 03042019 neu 31
Vermerk Barrierefreies Rathaus Bensberg 2. Termin 35

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum
02.07.2019
Ausschussbetreuender Fachbereich
VV II-3 Inklusion/Beauftragte für Menschen mit Behinderung
Schriftführung
Monika Hiller
Telefon-Nr.
02202-142305

Niederschrift

Inklusionsbeirat - Beirat für Menschen mit Behinderung
Sitzung am Mittwoch, 03.04.2019

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

16:05 Uhr -17:45 Uhr

Keine Unterbrechungen

Sitzungsteilnehmer
Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö **<u>Öffentlicher Teil</u>**

1 **Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**

2 **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Mensch mit Behinderung - vom 30.01.2019**

3 **Mitteilungen des Bürgermeisters**

4 **Mitteilungen des Beiratsvorsitzenden**

5 **Ein Jahr Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung - Rückblick**
0160/2019

6 **Vorstellung der neuen Beiratsmitglieder**

7 **Berufung der Mitglieder in den "Inklusionsbeirat - Beirat für Menschen mit Behinderung" der Stadt Bergisch Gladbach**
0154/2019

8 **Sachstandsbericht: Rathaus Bensberg**
0157/2019

9 **Sachstandsbericht: Schloßstraße**
0158/2019

10 **Sachstandsbericht: Historisches Rathaus**
0159/2019

11 **Berichte aus den Gremien**

11.1 **Ausschüsse**

11.2 **Seniorenbeirat**

11.3 **Integrationsrat**

12 **Berichte aus den Arbeitsgruppen**

12.1 **Stadtteilbegehung**

12.2 **Kinder und Jugend**

12.3 **ÖPNV und Verkehr**

13 **Anträge der Beiratsmitglieder**

14 **Anfragen der Beiratsmitglieder**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder, Feststellung der nungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Friedhelm Bihn, eröffnet um 16:05 Uhr die 20. Sitzung des Inklusionsbeirates in der 9. Wahlperiode und heißt seine Mitglieder sowie die Mitglieder in Spe herzlich willkommen. Er weist kurz auf die geplante zügige Durchführung der Sitzung hin, weil im Anschluss ab 18 Uhr noch eine Filmvorführung bei der „Kette" stattfinden soll. Aus diesem Grunde beginnt die heutige Sitzung auch schon um 16 Uhr. Herr Bihn stellt die Anwesenheit fest, es gab diverse Entschuldigungen (Anwesenheitsliste: siehe Anlage). Herr Bihn stellt mit sechs anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern die ordnungsgemäße Beschlussfähigkeit fest. Die Einladung ist ordnungsgemäß und rechtzeitig zugegangen. Ergänzungen der Tagesordnung liegen keine vor.

2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Inklusionsbeirates - Beirat für Menschen mit Behinderung - vom 30.01.2019

Die Niederschrift der Sitzung vom 30.01.2019 ist mit der Einladung für den 03.04.2019 zugegangen. Herr Winterscheidt wies auf eine kleine Unstimmigkeit auf Seite 12 hin. Hier ist versehentlich zweimal von physischer Behinderung bzw. Erkrankungen die Rede. Es sollte allerdings in einem von beiden Fällen „psychisch" heißen. Weitere Änderungs- oder Ergänzungswünsche wurden seitens der Mitglieder nicht vorgetragen. Die Niederschrift wird somit genehmigt.

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

Bücherei in Bensberg

Monika Hiller berichtet von einer Veranstaltung in der Bücherei Bensberg am 27.03.2019. Auf Initiative von Frau Nelles-Rehbach wurden aus Mitteln des Aktionsplans Inklusion 2018-2022 Bücher in leichter Sprache beschafft. In diesem Zusammenhang hat die Bücherei die Zielgruppen der Medien in leichter Sprache zu einer Führung in die Räumlichkeiten der Bücherei eingeladen, um das Modell „Bücherei" bekannt zu machen. Es war insgesamt eine gut besuchte Veranstaltung. Die Gäste waren sehr daran interessiert, welche Möglichkeiten eine Bücherei bietet. Vielen von Ihnen war die öffentliche Einrichtung „Bücherei" völlig unbekannt.

Mobile fm-Anlage

Monika Hiller berichtet, dass ebenso aus den Mitteln des Aktionsplanes Inklusion neue Geräte (Sender/Empfänger/ Mikrofon/Headset) als mobile Ergänzung zu der bereits bestehenden (immobilen) Anlage, welche im Bergischen Löwen gelagert ist, beschafft wurden. Die neuen Geräte sind sowohl als Erweiterung der immobilen Anlage um fünf Empfänger nutzbar, sind aber auch davon losgelöst, mobil/eigenständig einsetzbar (z.B. im Außenbereich für Stadtführungen, Weihnachtsmarktbesuche etc.).

Homepage, Punkt „Inklusion"

Monika Hiller berichtet, dass sie dabei ist, auf der städtischen Homepage, den Punkt Inklusion (https://www.bergischgladbach.de/inklusion.aspx) sukzessive aufzuarbeiten. Vorschläge, Ideen und Anregungen werden dankend entgegengenommen.

Euro-WC-Schlüssel

Monika Hiller weist nochmals auf den Euro-WC-Schlüssel hin. Weil es in der Vergangenheit immer wieder zu Missverständnissen kam, ob der Euro-WC-Schlüssel nach wie vor im Bürgerbüro erhältlich sei. Bei Vorlage eines Behindertenausweises mit den Merkmalen „H" (Hilflos), „BL" (Blind), „aG" (außergewöhnlich gehbehindert) oder „G" (gehbehindert) ab 70% und einem Entgelt von 23 € wird dieser im Bürgerbüro ausgehändigt.

4. Mitteilungen des Beiratsvorsitzenden

Kinder der Utopie

Friedhelm Bihn berichtet von der Übernahme einer Organisations-Patenschaft zusammen mit der „InBeCo" und dem Tanztheater „Lichtgestalten" zu dem Film „Kinder der Utopie". Dieser Film wird bundesweit am 15. Mai 2019 in vielen Kinos des Landes gezeigt werden, so auch in Bergisch Gladbach - Bensberg. Die Patenschafts-Gruppe ist gerade dabei, diese Filmvorführung zu organisieren und intensiv zu bewerben. Die Beiratsmitglieder werden noch schriftlich informiert und sind herzlich in das Kino Bensberg eingeladen. Daniela Ali weist darauf hin, dass der Film komplett barrierefrei ist und ebenfalls in der App „Greta" abrufbar ist.

Mobilitätsservice der deutschen Bahn

Seit dem 01. Februar 2019 hat die Bahn den Mobilitätsservice verändert. Ein Mobilitätsauftrag wird aus finanziellen Gründen nicht mehr zentral gesteuert und somit nicht mehr für andere Bahnunternehmen, die nicht deutsche Bahn sind und sich auch nicht finanziell beteiligen, weitergegeben. Das gleiche gilt auch für zentrale Informationen über Barrierefreiheit an den Bahnsteigen. Das bedeutet, dass der Bahnreisende, der eine Einsteigehilfe benötigt, sich überall gesondert informieren und den Service an vielen verschiedenen Stellen beantragen muss. Hierzu gab es einen offenen Brief des deutschen Behindertenrates, in welchem auf den resultierenden Nachteil für Menschen mit Behinderung noch einmal ausdrücklich hingewiesen wird. Dieser kann bei Interesse von Friedhelm Bihn zur Verfügung gestellt werden.

Ausbau der S11

Es ist gelungen, im Zusammenhang mit dem Ausbau der S11, ein Sonderprogramm in Höhe von 11 Mio. € zum Ausbau von barrierefreien Haltestellen aufzulegen. Dies ist in letzter Konsequenz auch Friedhelm Bihn zu verdanken, weil dieser Kontakt mit dem Nahverkehr Rheinland und dem Lande NRW aufgenommen und intensiv verhandelt hatte. Auch der Planungsausschuss der Stadt beauftragt die Verwaltung, mit der Deutschen Bahn AG einen Letter of Intent (Absichtserklärung) über die Planung eines zweiten Bahnsteigzugangs im Rahmen des Ausbaus des S-Bahnhofs in Bergisch Gladbach abzuschließen.

5. Ein Jahr Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung - Rückblick

0160/2019

Linda Witkowski, gemeinsam mit Ihrer neuen Kollegin, Martina Pallowksi, berichtet von den Erfahrungen des ersten Jahr EUTB (ergänzende unabhängige Teilhabeberatung). Die Präsentation ist der Niederschrift beigefügt. Insgesamt ist das Projekt gut angelaufen, es melden sich immer häufiger Menschen, die selbst von einer Behinderung betroffen sind, aber auch Eltern von Kindern mit Behinderung. Schulen haben bislang im Gegensatz zu KITAs sehr wenig bis gar keine Beratung angefragt. Es gab keine weiteren Fragen der Beiratsmitglieder, Friedhelm Bihn bedankte sich herzlich für die Präsentation.

6. Vorstellung der neuen Beiratsmitglieder

Mit kurzen Worten stellen sich die Beiratsmitglieder (neue und ehemalige) einzeln selbst vor. Für Jürgen Münsterteicher ist zu diesem Zeitpunkt noch keine Vertretung gefunden, man befindet sich noch auf der Suche.

7. Berufung der Mitglieder in den "Inklusionsbeirat - Beirat für Menschen mit Behinderung" der Stadt Bergisch Gladbach

0154/2019

Friedhelm Bihn verweist auf die Vorlage zu diesem TOP. Es handelt sich um eine Entscheidungsvorlage, d.h. der Beirat entscheidet heute über die Berufung der Mitglieder in den Inklusionsbeirat anhand einer Liste der Kandidaten. Der nächste Schritt ist dann die Vorlage in dem Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann (ASWDG) am 09.Mai 2019. Der Ausschuss würde dann dem Rat die Wahl des neuen Inklusionsbeirates gemäß der Liste empfehlen. Die Vorsitzende des ASWDG sähe es gerne, wenn der Sitzung am 09. Mai 2019 um 17 Uhr möglichst viele Kandidaten für den neuen Beirat beiwohnen und sich vorstellen würden.
Der Rat der Stadt würde dann letztendlich in seiner Sitzung am 21.Mai 2019 anhand der Vorschlags-Liste den neuen Beirat wählen.

Wenn der Rat der Empfehlung folgt, wird sich der neue Beirat dann in seiner Sitzung Anfang Juli konstituieren.

Der neue Beirat setzt sich dann wie folgt zusammen:

Ordentliches Mitglieder

Herr Friedhelm Bihn	Deutsche Rheumaliga Nordrhein-Westfalen e.V.
Frau Andrea Kowalewski-Brüwer	Club Behinderter und Ihrer Freunde Rheinisch Bergischer Kreis e.V.
Frau Katharina Kaul	Katholische Jugendagentur
Herr Peter Lücking	Die Kette e.V.
Herr Friedrich Wilhelm Kolb	Blinden- und Sehbehindertenverein Rheinisch Bergischer Kreis e.V.
Herr Martin Holst	Progymnasium Bensberg e.V.
Herr Jürgen Münsterteicher	Stadtsportbund
Frau Ursula Bundschuh	AG-Selbsthilfe
Frau Roswitha Lawrenz	Progymnasium Bensberg e.V.

Stellvertretendes Mitglieder

Frau Daniela Ali	Deutsche Rheumaliga Nordrhein-Westfalen e.V.
Herr Alexander Rosskopf	Club Behinderter und Ihrer Freunde Rheinisch Bergischer Kreis e.V.
Frau Anne Skribbe	Katholische Jugendagentur
Herr Ralf Schirmer	Die Kette e.V.
Herr Bülent Aydinlioglu	Blinden- und Sehbehindertenverein Rheinisch Bergischer Kreis e.V.
Frau Ingrid Degwitz	AG- Selbsthilfe
N.N.	
Frau Angela Mascharz	AG Selbsthilfe
Frau Sandra Umolac	Caritasverband für den Rheinisch-Bergischen Kreis e.V.

In der konstituierenden Sitzung werden der/die Vorsitzende sowie ein/e Stellvertreter/in in geheimer Wahl gewählt:

In § 2 Nr 2, zweiter Absatz heißt es weiterhin:

„In welchen relevanten Fachausschüssen der Beirat durch ein beratendes Ausschussmitglied (§ 58 Abs. 4 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen) vertreten wird, wird im Benehmen mit dem Beirat durch den Rat entschieden. Wer das sein wird, wird ebenfalls in der konstituierenden Sitzung zu beschließen sein. Das gleiche gilt für die Stellvertretungen. Es ist für den Inklusionsbeirat enorm wichtig, weil über diese Beteiligung Informationen jeglicher Art, die für die Inklusion von Bedeutung sind, in den Beirat transportiert werden.

Der Blinden und Sehbehindertenverein, vertreten durch Herrn Kolb, teilt mit, dass der Vorstand des Vereins beschlossen hat, die durch den Verein zu besetzenden Positionen „ordentliches Mitglied“ und „Stellvertretung“ zu tauschen. Herr Friedrich Wilhelm Kolb wäre somit ordentliches Mitglied und Herr Bülent Aydinlioglu seine Stellvertretung.

Friedhelm Bihn bittet um Abstimmung der Vorlage inkl. der vorgenannten Änderung. Die Liste wird einstimmig beschlossen. Sollte Jürgen Münsterteicher noch vor dem 09. Mai 2019 (also vor dem ASWDG) einen Vertreter finden, so soll dieser noch in die Vorlage eingearbeitet werden. Der Beirat fasst den einstimmigen Beschluss, dass die noch zu benennende Stellvertretung auf die Liste aufgenommen wird. (Anmerkung: Der Verein Ommerborn-Sand hat noch rechtzeitig Herrn Dirk Weber benannt).

Friedhelm Bihn weist darauf hin, dass es wünschenswert ist, dass möglichst **alle** –ehemalige und neue Beiratsmitglieder- in der Sitzung im Juli anwesend sind. Die ausscheidenden Mitglieder sollen mit dem Dank für die geleistete Arbeit angemessen verabschiedet werden. Er verweist auf eine geplante Feierstunde mit kleinem Imbiss. Ebenso soll es einen Fototermin geben, bei dem alle Mitglieder für die Homepage portraitiert werden sollen.

Die nächste Beiratssitzung war für den 04.07.2019 terminiert. An diesem Tag findet aber das Betriebsfest für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung statt. Monika Hiller fragt deshalb an, ob die Sitzung auf den 11.07.2019 /17 Uhr verlegt werden kann. Dieser Vorschlag wird angenommen.

8. Sachstandsbericht: Rathaus Bensberg

0157/2019

Inhaltlich wird auf das beigefügte Protokoll aus der Sitzung vom 25.02.2019 mit Vertretern der Stadt und des Beirates verwiesen (siehe Anlage).

Holger Thien ergänzt, dass der Zugang vom hintern Parkplatz deshalb gewählt wurde, weil sich an der Straße „Am Stockbrunnen“ eine Bushaltestelle befindet. Diese macht den Eingang noch einmal mehr attraktiv.

Holger Thien weist auch nochmals darauf hin, dass sämtliche ins Auge gefassten vorgenannten Maßnahmen auch denkmalschutzrechtlich vertretbar sind.

Frau Koshofer vermerkt, dass die KfW-Bank wohl zwischenzeitlich doch sehr hohe Zinsen verlangt. Eine eingehende Prüfung im Zusammenhang mit der Finanzierung der Maßnahmen muss noch erfolgen.

Friedhelm Bihn weist auf ein weiteres Treffen mit der Verwaltung nach Sommerpause hin.

9. Sachstandsbericht: Schlossstraße

0158/2019

Es wird auf die Vorlage verwiesen. Einzig neue Information ist, dass der Investor Centerscape anbietet, dass der Aufzug mit Hilfe des Euro WC-Schlüssel -von der Straßenebene auf das Galeriegeschoss- rund um die Uhr bedient werden kann. Das erspart zumindest einen Teil des barrierefreien Weges von der Schlossstraße zum Markt.

Das Parkdeck kann zu jeder Zeit mit dem Fahrzeug verlassen werden, durch das Parkticket wird das nachts ansonsten geschlossene Rolltor geöffnet werden.

Es sei an dieser Stelle noch darauf hingewiesen, dass die Stadt keine rechtlichen Möglichkeiten hat, den Investor zu irgendetwas zu verpflichten. Es handelt sich lediglich um ein Entgegenkommen.

In der Zukunft werden weitere Expertenrunden stattfinden, in denen noch zu klärende Punkte abgearbeitet werden (z.B. Geländer).

Martin Holst hofft, dass der Blindenleitweg keine Regenrinne wird. Friedhelm Bihn weist darauf hin, dass es kein Blindenleitsystem in eine Regenrinne integriert geben wird. Die zuständigen Mitarbeiter der Stadt und er sind die komplette Schlossstraße abgelaufen, um die Wegeführung festzulegen.

Holger Thien erläutert nochmal die Möglichkeiten des Euro-WC-Schlüssels und wie vielfältig er europaweit einsetzbar ist. Näheres wurde bereits zu Beginn der Niederschrift erläutert.

10. Sachstandsbericht: Historisches Rathaus

0159/2019

Der neu geschaffene barrierefreie Zugang, also die Tür an der rückwärtigen Seite ist eingebaut und funktionsfähig. Der neu erstellte Parkplatz (Charly-Vollmann-Platz) ist ebenfalls –bis auf kleine Restarbeiten- fertig gestellt. Ein Hinweisschild fehlt ebenfalls noch. Ähnlich der Einweihung des Aufzuges innerhalb des Gebäude ist auch hier eine offizielle Eröffnung unter Pressebeteiligung geplant.

Wolfgang Göbels lobt die Arbeiten und das Ergebnis, vor allem, dass alles sehr unauffällig wirkt, als sei nie etwas verändert worden. Einziger Wermutstropfen ist, dass ein Rollstuhlfahrer nur sehr beschwerlich die Räumlichkeiten der CDU erreicht.

Holger Thien verweist auf andere mögliche Lösungen, z.B. Rampe oder Treppensteiger.

Er stellt fest, dass das Projekt „barrierefreier Zugang“ schon in 2011 begonnen und dafür in vielen Jahren Geld angespart wurde (jährlich 50.000 €, welche für barrierefreie Bauten vorgesehen waren). Umso größer die Freunde, dass es nun endlich fertiggestellt ist. Friedhelm Bihn lobt Holger Thien, dass er die Idee hatte, die –Treppe im Rathaus zum linken Flügel zur versetzen, so konnte der Einbau des Aufzuges letztendlich realisiert werden.

Frau Leistner lobt das Projekt ebenso. Herr Winterscheidt bedauert, dass die Fraktion „die Linke“ weiterhin nicht für Menschen mit Behinderung erreichbar ist. Friedhelm Bihn verweist auf das Grundproblem es Rathauses Bergisch Gladbach bezüglich der Zwischenetagen. Es trifft leider nicht nur die Fraktion „die Linke“, sondern nahezu alle Parteien. Aber man könne froh sein, dass der Zustand wenigstens so erreicht ist.

Holger Thien bekräftigt nochmals, dass es baulich keine andere Möglichkeit gab. Man könne, wenn notwendig, behelfsweise den kleinen Ratssaal für Besprechungen nutzen.

11. Berichte aus den Gremien

11.1. Ausschüsse

Friedhelm Bihn berichtet aus dem AUKIV, dass dieser die Fortführung der Öffnung der Fußgängerzone beschlossen hat. Nach langer Diskussion über die rücksichtslose Fahrweise der Radfahrer (80% der Radfahrer fahren unangemessen) einigte man sich auf das Zeitfenster von 17 Uhr bis 10 Uhr. In der restlichen Zeit (von 10 Uhr bis 17 Uhr) darf nicht gefahren werden.

Martin Holst berichtet aus dem Jugendhilfeausschuss. Hier ging es um Kinder mit Förderbedarf, die in Kindertageseinrichtungen untergebracht werden sollen, die unterstützenden Möglichkeiten aber oft nicht ausreichen, weswegen Kinder auch oftmals abgewiesen werden.

11.2. Seniorenbeirat

Keine Berichte

11.3. Integrationsrat

Keine Berichte

12. Berichte aus den Arbeitsgruppen

12.1. Stadtteilbegehung

Keine Berichte

12.2. Kinder und Jugend

Keine Berichte

12.3. ÖPNV und Verkehr

Bislang konnte noch kein Termin mit Frank Jahnke (Verkehrsplanung) bezüglich der barrierefreien Ampelanlagen vereinbart werden. Es gilt zu klären, welche bereits barrierefrei sind und welche noch ausgerüstet werden.

13. Anträge der Beiratsmitglieder

Keine Anträge

14. Anfragen der Beiratsmitglieder

Wolfgang Göbels fragt nach der Vervollständigung des Blindenleitsystems am Busbahnhof Bergisch Gladbach und wer für was zuständig sei (Stadt, Straßen NRW, etc.). Friedhelm Bihn erläutert, dass es vor zwei Jahren einen Beschluss des Beirates dazu gegeben habe. Durch die geflossenen Zuschüsse bestehe auf das derzeitige Leitsystem eine Bindungsfrist bis 2023. Beim Blindenleitsystem auf dem S-Bahn-Gleis habe die DB keinen Anschluss an die Elektronische Anzeige und den zugehörigen Taster auf dem Busbahnhof geschaffen. Willi Schmitz ergänzt, dass die Zuständigkeit für das Blindenleitsystem im Busbahnhof und die Taktile Tafel bei der Stadt liege. Es soll aber Ergänzungen geben durch „Klebeplatten“. Die digitalen Anzeigen und die zugehörigen Sprachtaster seien Sache des Kreises bzw. in der Umsetzung der Wupsi.

Frau Koshofer erkundigt sich, ob für das geplante inklusive Projektorchester von Herr Roman Salyutov (Leiter des Sinfonieorchesters Bergisch Gladbach) schon Interessenten gefunden wurden. Friedhelm Bihn ist darüber nichts bekannt.

Es ergaben sich keine weiteren Fragen seitens der Anwesenden. Die Sitzung endete um 17:45 Uhr. Herr Friedhelm Bihn bedankte sich auch für die Teilnahme, vor allem der zukünftigen Beiratsmitglieder

_____	_____
Vorsitzender (Friedhelm Bihn)	Schriftführung (Monika Hiller)

1 Jahr EUTB Rheinisch-Bergischer Kreis - Ein Rückblick

ERGÄNZENDE UNABHÄNGIGE TEILHABEBERATUNG
RHEINISCH-BERGISCHER KREIS

Gefördert durch:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
EUTB Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Projektträger:
CBF Club behinderter Menschen und ihrer Freunde Rheinisch Bergischer Kreis e.V.
Die Kette e.V.

Tagesordnung

1. EUTB – Das Projekt
2. Das erste Projektjahr
    1. Ziele
    2. Was haben wir gemacht?
    3. Entwicklungen
    4. Ratsuchende
3. Ausblick auf das 2. Projektjahr
    1. Team
    2. Standorte
    3. Außenstellen
    4. Peer-Counseler*innen
    5. Ziele
4. Kontakt & Öffnungszeiten

EUTB – Das Projekt

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

EUTB
Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

CBF
Club behinderter Menschen und ihrer Freunde
Rheinisch Bergischer Kreis e.V.

Die Kette e.V.

- Projektlaufzeit: 2018 – 2020
- 500 EUTBs deutschlandweit
- Beratungsstellen zu Teilhabe und Inklusion (teilweise mit Schwerpunkt)

eutb
ERGÄNZENDE UNABHÄNGIGE TEILHABEBERATUNG
RHEINISCH-BERGISCHER KREIS

Das erste Projektjahr
Ziele

- Aufbau einer unabhängigen Beratungsstelle für alle Menschen zu Teilhabe und Inklusion im gesellschaftlichen Leben
- Ergänzend zur Hauptberatungsstelle: Aufbau von 7 Außenstellen im Rheinisch-Bergischen Kreis
- Bekanntmachung des Projektes im Rheinisch-Bergischen Kreis
- Erreichen einer möglichst breiten Masse an Menschen
- Andockpunkt sein, Ratsuchende unterstützen
- Ansprache von Ehrenamtler*innen zur Mitarbeit in der EUTB Rheinisch-Bergischer Kreis

Das erste Projektjahr
Was haben wir gemacht?

- Aufbau eines breit aufgestellten Netzwerks im Rheinisch-Bergischen Kreis
- Öffentlichkeitsarbeit: Projektvorstellungen, Öffentlichkeitsmaterialien, Teilnahme an Veranstaltungen, Besuch von Einrichtungen/Institutionen
- Pressearbeit: Radiointerviews, Zeitungsartikel

Tag des offenen Odenthals 2018

Schützenfest Rösrath

Eröffnungsfeier EUTB Rheinisch-Bergischer Kreis 2018

Das erste Projektjahr
Was haben wir gemacht?

Unsere Homepage

Unsere Flyer

Das Rathaus –
Amtsblatt der Gemeinde Odenthal

Hilfe für ein selbstbestimmtes Leben

Neue Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung zieht eine erste positive Bilanz

VON UTA BÖKER

Rhein-Berg. Weil nur wenig über Förderprogramme bekannt ist, haben es Menschen mit Handicap schwer zum Beispiel bei der Jobsuche. Bei solchen Problemen und bei allen anderen Fragen im Alltag bietet die Beratungsstelle mit dem Namen „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung" (EUTB) individuelle Hilfe an. Nach dem ersten halben Jahr zieht die neue Einrichtung mit Hauptsitz in Bergisch Gladbach eine positive Bilanz.

„Es freut uns sehr, dass wir mit unserem Angebot so gut angenommen werden", sagt Projektmanagerin Linda Wittkowski. Bereits 170 Beratungen haben die vier Fachberaterinnen seit der Eröffnung im Sommer 2018 geführt. Das Besondere an diesem Projekt ist: Zum Beraterteam gehören sogenannte Peer-Counselor s – Menschen, die in vergleichbaren Lebenssituationen sind und ihre eigenen Erfahrungen an Betroffene weitergeben können.

Die meisten Gespräche finden bei persönlichen Treffen im Hauptberatungsbüro an der Hauptstraße 299 in Bergisch Gladbach statt. Einmal im Monat sind die Berater auch in den sieben Außenstellen in Kürten, Odenthal, Overath, Rösrath, Leichlingen, Wermelskirchen und Burscheid erreichbar. Viele Menschen mit Behinderung holen sich aber auch telefonisch Unterstützung. Träger des Projekts sind die beiden Vereine Die Kette und Club behinderter Menschen und ihre Freunde. „Menschen mit Behinderung werden mit ihren Anliegen oft von A nach B geschickt", erzählt Linda Wittkowski, „sie fühlen sich von den Ämtern zurückgewiesen und verlieren das Vertrauen." Gedacht ist die EUTB als unabhängige Anlaufstelle außerhalb der Behörden für Menschen mit jeglicher Form von Behinderung. Die Beratungen sind kostenlos. Die Themen weisen ein breites Spektrum auf, berichtet Linda Wittkowski und zählt auf: Arbeit, Antragstellung, Freizeitbeschäftigung, Bewältigung des Alltags, Schule oder Kindergarten. Manchmal reiche es, wenn man den richtigen Ansprechpartner für das Problem nenne. In anderen Fällen seien längere Begleitungen nötig. Unter den Ratsuchenden sind nicht nur Menschen mit Handicap, sondern auch deren Eltern, Arbeitgeber, Lehrer und Erzieher.

Leiterin der neuen Beratungsstelle Linda Wittkowski. Foto: ral

BUNDESPROJEKT

Bei EUTB handelt es sich um ein vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Rahmen des Bundesteilhabe-Gesetzes gefördertes Projekt. Bundesweit werden 500 Beratungsstellen gefördert. Das Projekt ist zunächst für drei Jahre bis 2020 bewilligt mit dem Ausblick auf Verlängerung bis ins Jahr 2022. (ub)

Öffnungszeiten EUTB Hauptstraße 299, Bergisch Gladbach: Montag bis Mittwoch sowie Freitag: 9 bis 12 Uhr, Donnerstag: 14 bis 19 Uhr. Telefon: 02202/9898488. Termine können auch außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden. Die Öffnungszeiten der sieben Außenstellen werden auf der Homepage bekanntgegeben. www.eutb-rbk.de

KSTA | Bergische Landeszeitung

Das erste Projektjahr
Entwicklungen

- Einweihung einer Hauptberatungsstelle
- Besetzung von 7 Außenstellen jeweils 1x/Monat
- Merklich steigende Beratungszahlen im Jahr 2018
- Insgesamt 170 Beratungen
- Stetig wachsendes Netzwerk
- Einladungen zu Veranstaltungen
- Ehrenamtler*innen
- **Positive Rückmeldungen von Ratsuchenden**

Das erste Projektjahr
Ratsuchende (Menschen mit Behinderung)

- Geschlecht:
  - 75 % Frauen
  - 25 % Männer
- Altersgruppe:
  - 35-54: 69 %
  - 55-65: 20 %
  - 46-55: 3 %
  - U18: 1 %
- Beeinträchtigung:

Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung, Menschen mit Beeinträchtigung des Hörens, kognitive Beeinträchtigungen, sprachliche Beeinträchtigungen, Beeinträchtigung des Lernens, Menschen mit Beeinträchtigung des Sehens, Seelische Beeinträchtigung, psychische Beeinträchtigung

Das erste Projektjahr
Ratsuchende (Menschen mit Behinderung)

Themen:

- Arbeit: 31%
- Leben mit Behinderung und chronischer Erkrankung: 11%
- Wohnen: 10%
- Häusliches Leben: 10%
- Persönliches Budget: 5%
- Unter 5%: Soziale Beziehungen: 4%, Umgang mit Behörden: 4%, Elternschaft/Erziehung: 4%, Berufliche Bildung: 3%, Budget für Arbeit: 3%, Freizeit: 3%, Kommunikation: 2%, Gesundheit: 2%, Assistenz: 2%, Versicherungen: 2%, Fahrtkosten: 1%, Kindergeld: 1%, Partnerschaft: 1%, Schule: 1%

Das erste Projektjahr
Ratsuchende (Angehörige)

- Geschlecht:
  - 70 % Frauen
  - 27 % Männer
- Altersgruppe des Menschen mit Behinderung:
  - U18: 27%
  - 18-34: 21%
  - 35-54: 21%
  - Ü65: 12%
- Beeinträchtigung des Menschen mit Behinderung: kognitive Beeinträchtigung, Beeinträchtigung des Körpers, Beeinträchtigung des Hörens, Beeinträchtigung des Lernens, Beeinträchtigung der Sprache, Seelische Beeinträchtigung, psychische Beeinträchtigung

Das erste Projektjahr
Ratsuchende (Angehörige)

Themen:

- Unterstützung des Angehörigen mit Behinderung: 17%
- Eigene Grenzen in der Begleitung des Angehörigen: 17%
- Arbeit: 17%
- Leben mit einem Angehörigen mit Behinderung: 11%
- Freizeit: 9%
- Elternschaft/Erziehung: 7%
- Schule: 6%
- Mobilität: 6%
- Unter 5%: Hilfsmittel/ technische Hilfen: 4%, Schwerbehindertenausweis: 4%, Persönliches Budget: 4%, Frühförderung: 2%, Assistenz: 2%, Berufliche Bildung/Ausbildung/Studium: 2%, Budget für Arbeit: 2%, Wohnen: 2%, Häusliches Leben: 2%, Gesetzliche Betreuung/ Pflege: 2%

Ausblick auf das 2. Projektjahr

Team

Linda Wittkowski, M.A.
Projektmanagerin und
Fachberaterin

Lisa Fischer, B.A.
Fachberaterin

Regine Soens, Dipl. Soz.-Arbeit
Fachberaterin

Martina Pallowski, Dipl. Sozialpädagogin
Fachberaterin

Ausblick auf das 2. Projektjahr
Standorte

Hauptberatungsstelle der EUTB Rheinisch-Bergischer Kreis:

Hauptstraße 299 | 51465 Bergisch Gladbach

Sieben Außenstellen:

- Burscheid
- Kürten
- Leichlingen
- Odenthal
- Overath
- Rösrath
- Wermelskirchen

ERGÄNZENDE UNABHÄNGIGE TEILHABEBERATUNG
RHEINISCH-BERGISCHER KREIS

Ausblick auf das 2. Projektjahr
Außenstellen

Stadt/Gemeinde	Adresse der Außenstelle	Termin
Kürten	Bürgerhaus Kürten Karlheinz-Stockhausen-Platz 1, 51515 Kürten	Jeden 1. Montag/Monat | 09 – 12:00 Uhr
Overath	Beratungshaus Untereschbach Friedensweg 7, 51491 Overath- Untereschbach	Jeden 1. Mittwoch/Monat | 12 – 15:00 Uhr
Rösrath	Stadtteilbüro Rösrath Hauptstraße 44, 51503 Rösrath	Jeden 2. Mittwoch/Monat | 09 – 12:00 Uhr
Wermelskirchen	SHG Schlaganfall Wermelskirchen e.V. Remscheider Straße 10, 42929 Wermelskirchen	Jeden 1. Dienstag im Monat | 09 – 12:00 Uhr
Odenthal	CMS Pflegewohnstift St. Pankratius Altenberger-Dom-Straße 19, 51519 Odenthal	Jeden 4. Dienstag/Monat | 09 – 12:00 Uhr
Leichlingen	Umzug in neue Räumlichkeiten	wird noch bekanntgegeben
Burscheid	Rathaus der Stadt Burscheid Höhestraße 7 – 9, 51399 Burscheid	Jeden 3. Dienstag/Monat | 09 – 12:00 Uhr

ERGÄNZENDE UNABHÄNGIGE TEILHABEBERATUNG
RHEINISCH-BERGISCHER KREIS

Ausblick auf das 2. Projektjahr
Peer-Counseler*innen

- Aufbau eines Peer-Stabs, der die EUTB Rheinisch-Bergischer Kreis unterstützt
- Begleitung der Ehrenamtler*innen durch eine Peer-Stab-Leitung
- Regelmäßige Treffen und Schulungen

ERGÄNZENDE UNABHÄNGIGE TEILHABEBERATUNG
RHEINISCH-BERGISCHER KREIS

Ausblick auf das 2. Projektjahr
Ziele

- Weiterhin viele Ratsuchende erreichen
- Das Netzwerk weiter ausbauen
- Die EUTB Rheinisch-Bergischer Kreis weiter im Kreisgebiet bekannt machen und etablieren
- Teilnahme an Veranstaltungen
- Projektvorstellungen auf unterschiedlichen Ebenen
- Zum jetzigen Zeitpunkt bereits 120 Beratungen in 3 Monaten (Gesamt 2018: 170 Beratungen)

Kontakt & Öffnungszeiten

Telefon: 02202 989 84 88

Fax: 02202 989 84 89

E-Mail: info@eutb-rbk.de

Homepage: www.eutb-rbk.de

Öffnungszeiten der Hauptstelle:

- MO-MI, FR: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr
- DO: 12:00 Uhr – 17:00 Uhr

ERGÄNZENDE UNABHÄNGIGE TEILHABEBERATUNG
RHEINISCH-BERGISCHER KREIS

ERGÄNZENDE UNABHÄNGIGE TEILHABEBERATUNG
RHEINISCH-BERGISCHER KREIS

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Gefördert durch:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

EUTB Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

CBF Club behinderter Menschen und ihrer Freunde Rheinisch Bergischer Kreis e.V.

Die Kette e.V.

Anwesenheitsliste
für die Sitzung des Inklusionsbeirates am 03.04.2019

Stimmberechtigte Mitglieder:

Friedhelm Bihn
Holger Thien
Thomas Herres
Peter Lücking
Bülent Aydinlioglu — entschuldigt
Martin Holst
Jürgen Münsterteicher
Ursula Bundschuh
Manfred Klein — entschuldigt

Stellvertretende Mitglieder:

N.N.
Jürgen Kaczor
Andrea Kowalewski-Brüwer
Ralf Schirmer
Gabriele Sandner
Angelika Nelles-Rehbach — entschuldigt
N.N.
Martina Drabner
N.N.

beratende Mitglieder der städtischen Beiräte sowie Stellvertreter/innen:

Regina Leistner (Seniorenbeirat)
Faradjollah Farzanehfar (Seniorenbeirat)
Martin Panzer (Integrationsrat)
Fabian Schütz (Integrationsrat)

Anwesenheitsliste
für die Sitzung des Inklusionsbeirates am 03.04.2019

Fraktionsvertreter sowie Stellvertreter/innen:

Wolfgang Göbels (CDU-Fraktion)

Manfred Kühl (CDU-Fraktion)

Ute Stauer (SPD-Fraktion)

Erich Dresbach (SPD-Fraktion)

Ingrid Koshofer (FDP-Fraktion)

N.N. (FDP-Fraktion)

Helmut Schmidt (Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN)

Annemarie Scheerer (Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN)

N.N. (DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL)

Ramin Farzanehfar (DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL)

Markus Winterscheidt (DIE LINKE)

Roland Reiter (DIE LINKE)

Vertreter/innen der Stadtverwaltung:

Monika Hiller

Willi Schmitz

Anwesenheitsliste
für die Sitzung des Inklusionsbeirates am 03.04.2019

Gebärdensprachdolmetscherinnen:

Ramona Kahl

Britta Meinicke

Gäste

Daniela Ali

Ingrid Degwitz

Katharina Kaul

Friedrich Wilhelm Kolb

Roswitha Lawrenz

Angela Mascharz

Alexander Rosskopf wegen der früheren Beginns aus beruf. Gründen abgesagt

Anne Skribbe

Sandra Umolac

Linda Wittkowski

Martina Pallowski

Vermerk

2. Gespräch barrierefreies Rathaus Bensberg

25.02.2019

Teilnehmer

Herr Flügge (VVII)
Herr Martmann (FBL 8, Co-Dezernent Gebäude-und Grundstückswirtschaft)
Herr Schmitz (VVII-1)
Herr Schmidt (FB 8)
Frau Buning (FB 8)
Herr Stabenow (FB, Denkmalpflege)
Frau Wagner (Architekturstudentin)
Herr Bihn (Vorsitzender Inklusionsbeirat)
Herr Thien (stellvertretener Vorsitzender Inklusionsbeirat)
Herr Bülent Aydinlioglu (Mitglied des Inklusionsbeirates)
Frau Hiller (VVII-2, Inklusionsbeauftragte)

Änderungen, die im Sinne der Barrierefreiheit langfristig in Angriff genommen werden müssen:

1. Zugang zum Rathaus
2. Möglichkeit der Überwindung der jeweils 3 Stufen im Foyer, welche vom Haupteingang gesehen nach rechts in diverse Büros führen und links zum Ratssaal und zur Behindertentoilette
3. Behindertentoilette
4. Barrierefreiheit für Menschen mit Sehbehinderung (Kontrastreiche Gänge, taktile Zimmernummern, Hinweisschilder etc.)

Zu 1.

Es sind mehrere Varianten denkbar:

a) Aufzug von außen in Höhe der rückwärtigen Außentreppe mit dem Ziel ins EG zu gelangen, von dort ist die Weiterfahrt mit dem bereits vorhandenen Aufzug möglich
b) Aufzug an gleicher Stelle, aber innen liegend
c) Von der Engelbertstraße aus rechts am Gebäude entlang bis zum Nebeneingang (bei den Fahrradständern) eine barrierefreie Wegführung gestalten, Eingang durch den Nebeneingang. Diese Türe und die folgenden wären anzupassen. Nutzung des vorhandenen Aufzugs ab da möglich
d) Zugang über den jetzigen Eingang der Versorgungsräume („Raucherecke"), „Aufhübschen" des Ganges notwendig, Anpassung der Steigungen auf dem rückwärtigen Parkplatz, um von der Bushaltestelle zu dem Eingang zu gelangen. Nutzung des vorhandenen Aufzugs ab da ebenfalls möglich.

Nach kurzer Diskussion, verblieb Variante d) als die zuerst zu prüfende.
Variante a) und b) lassen sich nicht mit dem Denkmalschutz vereinbaren und sind höchstwahrscheinlich auch zu kostenintensiv. Variante c) löst das Problem nur teilweise, weil der Weg von der Engelbertstraße bis zum Beginn des Innenhofes zu beschwerlich ist. Außerdem ist hier keine Bushaltestelle in unmittelbarer Nähe.

Man einigte sich auf eine intensive Machbarkeitsprüfung der Variante d)
Bis nach den Sommerferien 2019 (Ende August 2019) wird FB 8 Kosten und die Machbarkeit ermitteln. Entweder durch eigenes Personal oder der Planungs- und Prüfungsauftrag wird nach außen vergeben.

Zu 2.
FB 8 erhält ein Prospekt der Firma Guldmann / stepless. Dies ist eine dänische Firma mit deutschem Sitz in Wiesbaden. Die Firma ist u a. spezialisiert auf Lifter-Lösungen in denkmalgeschützten Gebäuden. Diese Lifter verändern das Erscheinungsbild des Gebäudes bzw. die Stelle, an der sie verbaut werden, nur minimal, weil sie im Boden eingebracht werden. Eine Machbarkeitsprüfung erfolgt ebenfalls durch FB 8. Eine erste Besichtigung durch die Fachfirma im Beisein diverser Beiratsmitglieder hatte bereits im Vorfeld stattgefunden. Ein Richtangebot liegt vor.

Zu 3.
Die Umgestaltung der Behindertentoilette im Erdgeschoss wurde von Herrn Stabenow in statischer Hinsicht geprüft und als unproblematisch angesehen. Eine Umsetzung durch FB 8 wird nach den Prüfungen der Maßnahme 1 und 2 in Angriff genommen. Eine Frist wurde hier nicht festgesetzt.

Zu 4.
Wurde leider aus Zeitgründen nicht mehr besprochen

Über Fördermöglichkeiten wird sich Monika Hiller informieren. Ein vergünstigter Kredit bei der KfW-Bank wird es in jedem Fall geben, ist aber aufwendig in der Beantragung.

Wiedervorlage und Nachfrage
Anfang September 2019 (Ferienende 27.08.2019)

Gez.
Monika Hiller